



Hallesche Forschungen

Im Auftrag der Franckeschen Stiftungen zu Halle herausgegeben von Hartmut Lehmann, Paul Raabe, Udo Sträter und Johannes Wallmann

Band 6

Goethe und der Pietismus. Hrsg. von Hans-Georg Kemper und Hans Schneider. Tübingen 2001 (Hallesche Forschungen, 6). VIII, 278 S., € 42,00; ISBN 978-3-447-06342-5



Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832) war kein Pietist, interessierte sich aber – vermittelt durch sein biographisches Umfeld – für radikalpietistisches Gedankengut, in dem Mystik und Hermetik (Alchemie) eine wichtige Rolle spielten. In dieser Begegnung entwickelten sich Religiosität und Weltbild des jungen Goethe. Der vorliegende Tagungsband mit Beiträgen von Theologen, Germanisten und Historikern rekonstruiert diese von der Forschung vernachlässigten Zusammenhänge in Goethes Biographie und Werk.

Aus dem Inhalt:

Paul Raabe: Goethe und Bogatzky. Eine Marginalie

Paul Peucker: Die Diaspora der Herrnhuter Brüdergemeine in Frankfurt am Main im 18. Jahrhundert

Thilo Daniel: Johann Michael von Loëns Auseinandersetzung mit Nikolaus Ludwig von Zinzendorf und der Brüdergemeine

Christa Habrich: Alchemie und Chemie in der pietistischen Tradition

Hans Schneider: »Mit Kirchengeschichte, was hab' ich zu schaffen?«. Goethes Begegnung mit Gottfried Arnolds »Kirchen- und Ketzehistorie«

Burkhard Dohm: Radikalpietistin und ›schöne Seele‹. Susanna Katharina von Klettenberg

Horst Weigelt: Johann Kaspar Lavater und Goethe. Zwischen Nähe und Distanz

Gustav Adolf Benrath: Die Freundschaft zwischen Goethe und Jung-Stilling

Hans-Georg Kemper: »Göttergleich«. Zur Genese der Genie-Religion aus pietistischem und hermetischem ›Geist‹

Franckesche Stiftungen Veröffentlichungen



Christian Soboth: Willkommen und Abschied. Der junge Goethe und der Pietismus

Hans-Jürgen Schrader: Salomonis Schlüssel für die »halbe Höllenbrut«. Radikalpietistisch tingierte
»Geist=Kunst« im Faustschen »Studierzimmer«

Günter Niggel: Goethes Pietismus-Bild in »Dichtung und Wahrheit«